

# Nachhaltigkeitsstrategie des GEOMAR

## Unsere Haltung

### **Vision**

Mit unserer Forschung und unserem Engagement im Transfer von Wissen und Technologie tragen wir maßgeblich zum Erhalt der Funktion und zum Schutz des Ozeans für folgende Generationen bei.

### **Zweck**

Wir unterstützen die Ziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, des Pariser Klimaabkommens und nationaler Nachhaltigkeitsstrategien, indem wir Wissen bereitstellen, das politische Entscheidungen, wirtschaftliches Handeln und gesellschaftliches Engagement für mehr Nachhaltigkeit ermöglicht.

### **Ziel**

Unser Ziel ist es, Nachhaltigkeit in allen Bereichen des GEOMAR zu leben, als führendes Meeresforschungsinstitut wissenschaftliche Maßstäbe zu setzen und einen spürbaren Beitrag für die Gesellschaft und ihr eigenes nachhaltiges Handeln zu leisten.

---

## Unsere Nachhaltigkeitsarbeit

### **Klimaforschung und Klimaschutz**

Wir setzen uns aktiv für den Schutz des Klimas ein. Unsere Forschung trägt dazu bei, Klimaänderungen zu verstehen und Lösungen für eine nachhaltige Zukunft zu entwickeln. Insbesondere mit einem zertifizierten Energiemanagementsystem, der strukturierten Erfassung unserer Treibhausgasbilanz und konkreten Maßnahmen, arbeiten wir permanent daran, unsere eigenen Emissionen und den daraus resultierenden Fußabdruck zu verringern.

### **Zielgerichtetes Nachhaltigkeitsmanagement**

Unser Nachhaltigkeitsmanagement stellt sicher, dass ökologische, soziale und ökonomische Aspekte aktiv in unsere Entscheidungen einfließen. Darüber hinaus gibt es unserer Nachhaltigkeitsarbeit eine klare Struktur und stärkt unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung kontinuierlich. Wir veröffentlichen regelmäßig einen Nachhaltigkeitsbericht, um Transparenz zu schaffen und unsere Fortschritte messbar zu machen.

### **Soziale Verantwortung**

Wir fördern eine Kultur der Wertschätzung, Fairness und Teilhabe – innerhalb unseres Zentrums ebenso wie in unseren Partnerschaften und der Gesellschaft. Die Chancengleichheit am GEOMAR wird täglich durch das Engagement verschiedener etablierter Stellen aktiv gestärkt. Unsere Mitarbeitenden sind darüber hinaus eingebunden in ein Nachhaltigkeitskomitee, das eigene Perspektiven einbringt und Impulse für einen nachhaltigen Arbeitsalltag gibt.

---

## Unsere Ideale

### **Wissenschaftliche Exzellenz und Integrität**

Wir halten die Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis ein und reflektieren die gesellschaftlichen Wirkungen unserer Arbeit. Transparenz, Nachvollziehbarkeit und ein verantwortungsvoller Umgang mit Forschungsdaten prägen unsere Forschungstätigkeit.

### **Nachhaltige Entwicklung und Verantwortung**

Wir handeln im Sinne eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatzes, der ökologische, soziale und ökonomische Aspekte vereint. Im Mittelpunkt steht der verantwortungsvolle Umgang mit Energie und Ressourcen, ein möglichst umweltfreundlicher Arbeitsalltag, sowie die Motivation, Entscheidungen so zu treffen, dass eine hohe Lebensqualität für kommende Generationen gesichert ist.

### **Wertschätzung, Fairness und Vielfalt**

Das Miteinander im Team GEOMAR ist geprägt von Wertschätzung, Fairness und Respekt. Diversität und Chancengleichheit verstehen wir als Stärke und fördern sie in allen Bereichen unseres wissenschaftlichen Arbeitens.

### **Kooperation und Dialog – ein Team GEOMAR**

Wir arbeiten interdisziplinär, international und bereichsübergreifend. Wir verstehen das GEOMAR als ein Team, in dem Wissenschaft, Verwaltung und die zentralen Einrichtungen gemeinsam Verantwortung und gemeinsam zu neuen, wissenschaftlichen Erkenntnissen beitragen. Der offene und klare Dialog mit internen und externen Partner:innen ist fester Bestandteil unseres Selbstverständnisses.

### **Innovationsbereitschaft und Lernkultur**

Wir nutzen Chancen für Innovation – etwa durch Digitalisierung, neue methodische Ansätze und nachhaltige Forschungspraktiken. Wir verstehen Veränderungen als Teil einer lernenden Organisation und entwickeln unsere Arbeit kontinuierlich weiter.

### **Fürsorge und gute Arbeitsbedingungen**

Wir setzen uns für gesundheitsfördernde, sichere und familienfreundliche Arbeitsbedingungen ein. Führungskräfte und Beschäftigte im GEOMAR-Team tragen gemeinsam Verantwortung für eine wertorientierte Arbeitskultur, die Kreativität, Verantwortung und langfristige Entwicklung fördert.

---

# Handlungsleitender Rahmen

## 1. Klimaziel des Landes Schleswig-Holstein

Das GEOMAR unterstützt das Klimaziel des Landes Schleswig-Holstein, bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen. Wir arbeiten aktiv daran, unsere Treibhausgasemissionen schrittweise zu reduzieren und unseren Beitrag zu diesem Ziel zu leisten.

## 2. Strategische Ziele der Helmholtz-Leitlinie Nachhaltigkeit<sup>1</sup>

### Organisationsführung integrierend umsetzen

Die Zentren

- entwickeln eine interne, zentrenspezifische Nachhaltigkeitsstrategie und darauf aufbauend ein Nachhaltigkeitsmanagement.
- sorgen dafür, das wechselseitige Verständnis zu stärken, indem sie den Austausch zwischen Wissenschaft und Administration fördern und eine transparente Governance leben, die alle Mitarbeitenden einbezieht.
- sorgen für ein gemeinsames Führungsverständnis, indem sie Führungsleitlinien und Werkzeuge definieren und diese anwenden.
- fördern innerhalb der Helmholtz-Gemeinschaft Austausch und Kooperation in ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten um Synergien zu schaffen.
- stärken gemeinsam ihre interne und externe Kommunikation zu Themen der Nachhaltigkeit, identifizieren ihre Stakeholder und beziehen deren Interessen im Dialog mit ein.
- etablieren ihre spezifische Nachhaltigkeitsberichterstattung nach anerkannten Standards. In den Zentrumsfortschrittsberichten für die Zuwendungsgeber wird darüber hinaus kurz über die jeweiligen Nachhaltigkeitsaktivitäten in den fünf LeNa Funktionsbereichen berichtet.
- arbeiten gemeinsam an der Verbesserung der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen und ermöglichen dadurch für sich und die Helmholtz-Gemeinschaft nachhaltiges Handeln.

### Forschungsthemen und -prozesse reflektieren sowie die Ergebnisse sozialkompetent zur Wirkung bringen

Die Zentren

- ergreifen Maßnahmen zur Einhaltung guter wissenschaftlicher Praxis. Sie benennen dafür Ombudspersonen in den Zentren.
- ermöglichen Promovierenden und Postdocs die Teilnahme an Fortbildungen zum Thema „verantwortlich forschen“.
- steigern kontinuierlich ihre Open Access-Publikationen und setzen sich dafür Ziele.
- verabschieden auf Basis der Helmholtz-Leitlinien zum Forschungsdatenmanagement interne Richtlinien, in denen die FAIR-Prinzipien<sup>4</sup> wesentliche Gestaltungsgrundlagen sind. Zur Umsetzung der Leitlinien entwickeln sie die erforderlichen Infrastrukturen.

---

<sup>1</sup> [HGF LeitlinienNH Final.pdf](#)

- implementieren für die Bewertung ihrer Forschungsaktivitäten den Reflexionsrahmen „Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung“ aus dem Leitfaden Nachhaltigkeit (LeNa)<sup>5</sup>.
- stärken im Rahmen der programmorientierten Förderung Forschungsthemen mit Bezug zur Nachhaltigkeit. Im programmatischen Rahmen entwickelte innovative Technologien werden - wo sinnvoll - in Pilotprojekten als Demonstratoren getestet.
- nutzen bestehende Digitalisierungspotentiale, um Prozesse effizienter und ggf. klimafreundlicher zu gestalten. Der Rahmen dafür wird in den Digitalisierungsstrategien der Gemeinschaft und der Zentren gelegt.

### **Attraktive Arbeitswelten bieten und zukunftsfähiges Personalmanagement einführen**

#### Die Zentren

- entwickeln Konzepte, um Diversität und Inklusion zu stärken. In Forschung und Verwaltung wird eine Ausgewogenheit unter den Aspekten von Diversität und Chancengleichheit angestrebt.
- entwickeln spezifische und flexible Arbeitsformen, um auch Energie- und Materialverbrauch sowie CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren.
- unterstützen die Qualifizierung der Führungskräfte als Vorbild und Multiplikator in Bezug auf die Etablierung einer nachhaltigen und werteorientierten Arbeitskultur.
- schützen und fördern die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten. Sie bieten betriebliches Eingliederungs- und Gesundheitsmanagement, reagieren auf die Veränderung der Arbeitswelten durch den digitalen Wandel und sind bestrebt, die Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit der Beschäftigten zu sichern, indem sie Arbeitsbedingungen an die jeweiligen Bedürfnisse anpassen.

### **Bau und Betrieb von Forschungsinfrastrukturen ressourceneffizient organisieren**

#### Die Zentren

- entwickeln einen ambitionierten Plan, der den Zeithorizont für eine treibhausgasneutrale Forschungseinrichtung aufzeigt. Sie legen dafür Ziele und Maßnahmen in standortbezogenen Klimaschutzkonzepten fest.
- entwickeln klimaverträgliche Energiekonzepte, die dazu beitragen, den Energieverbrauch von Gebäuden und Anlagen zu senken, bzw. eine eigenständige, treibhausgasfreie Energieproduktion zu ermöglichen, ohne die Forschungsaktivitäten zu gefährden. Unterstützend können dabei Energiemanagementsysteme nach ISO 50001 oder entsprechende Auditsysteme sein.
- werden Gebäude und Infrastrukturen unter Umweltaspekten und in Hinblick auf eine sich verändernde Arbeitswelt nachhaltig entwickeln und modernisieren.
- erstellen einen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, auch unter Verbesserung der Qualität von Umweltleistungskennzahlen.
- achten bei der Beschaffung, Weiterentwicklung und Modernisierung von Informationstechnologien auf Ressourceneffizienz und Lebenszyklus sowie auf die Einbindung in eine ganzheitliche Infrastrukturentwicklung.
- nutzen die Digitalisierungspotentiale auch zur effizienteren Erfassung und Steuerung von Medienverbräuchen.

## Unterstützende Prozesse verantwortungsvoll gestalten

### Die Zentren

- reduzieren Inlandsflüge wo möglich und analysieren die Notwendigkeit internationaler Dienstreisen. Sie entwickeln diesbezüglich einen passenden Rahmen. Sie etablieren bei den erforderlichen Dienstreisen eine Reiseplanung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten. Es soll eine Kompensation der daraus resultierenden Treibhausgasemissionen erfolgen.
- identifizieren und heben Digitalisierungspotentiale in Infrastruktur und Verwaltung.
- etablieren einen nachhaltigen Einkaufsprozess, der neben ökonomischen auch ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt. Wichtig ist dabei auch die Lebenszyklusbeurteilung von Gütern und Geräten. Sich verändernde gesetzliche Rahmenbedingungen werden vorausschauend in Ausschreibung, Auswahl und Vergabe sowie bei der Auswahl von Unternehmen und Produkten implementiert.
- setzen sich für Möglichkeiten einer nachhaltigen Mobilität zum Arbeitsort ein.
- entwickeln ein nachhaltiges Veranstaltungsmanagement und nutzen verstärkt digitale und hybride Veranstaltungsformate.